



Österreichischer Segel-Verband

Kinder- und Jugendschutzkonzept

- KJSK -

Stand November 2024

Vorwort

Ein sicheres, respektvolles und achtsames Umfeld im Sport und insbesondere im Kinder- und Jugendsport ist eine wichtige Voraussetzung für jede Institution und Organisation. Noch höheren Stellenwert erhält diese Prämisse für Verbände, welchen Kinder und Jugendliche im Zuge der sportlichen Ausbildung und Persönlichkeitsbildung anvertraut werden. Viele Initiativen und Leitlinien wurden in den letzten Jahren für das Erreichen eines solchen Umfeldes ins Leben gerufen, verbreitet und etabliert.

Der Österreichische Segel-Verband hat dazu 2018 den **Fachausschuss Genderangelegenheiten (FAG)** gegründet. Von Anbeginn war es dessen Ziel, das schon bestehende Knowhow zu den Themen Geschlechtervielfalt, Gewaltfreiheit, Sensibilisierung für Individualität, Anti-Diskriminierung, Wertschätzung im Segel-, Surf-, Kite- und Wingsport („alleswind“) unter den Verbandsvereinen, den Coaches und allen Mitgliedern des OeSV zu verbreiten. Zahlreiche Workshops, Vorträge und Artikel wurden seitens des FAG zu diesem Thema bereits durchgeführt. Den Mitarbeitenden des Fachausschusses ist die Komplexität der Umsetzung der Vorgaben für Sicherheit in den „alleswind“ Sportarten bewusst geworden. Viele Bedingungen, mit welchen unsere Kinder, Jugendliche und Athlet*innen konfrontiert sind, sind einzigartig und daher nicht vergleichbar mit den Rahmenbedingungen in anderen Sportarten. Dazu wurde eine genaue **Risikoanalyse** für sämtliche Bereiche unseres Sports durchgeführt und mit einem Maßnahmenkatalog zur Vermeidung potenzieller Gefährdungen ergänzt.

Bei der Erstellung des vorliegenden Kinder- und Jugendschutzkonzeptes haben wir uns an der Vorlage des Bundeskanzleramtes orientiert. Es ist die erste Auflage und versteht sich als lebendiges Dokument.

Daher freuen sich die Autor*innen über Feedback, Kritik und Verbesserungsvorschläge und vor allem über die zahlreiche Nutzung in sämtlichen „alleswind“ Wirkungsbereichen.



Mission - Vision - Zielgruppen

Unsere Mission – wofür ein Kinder- und Jugendschutzkonzept?

Das vorliegende KJSK versteht sich als Grundgerüst für die erfolgreiche Umsetzung von Sicherheit, Respekt, Achtung und Gewaltfreiheit gegenüber allen Mitgliedern, insbesondere dem Nachwuchs in der alleswind Gemeinschaft.

Unsere Vision – hochgesteckte Ziele des OeSV!

Unser Leitspruch „*Passion – Protection – Care*“ ist Ausdruck für unsere Leidenschaft für den Segelsport mit optimierter Sicherheit und bestmöglichem Schutz vor jeder Form von Gewalt, vor allem – aber nicht nur – gegenüber unserem Nachwuchs. In anderen Worten:

„Achtsamkeit im Umfeld aller alleswind Kolleg*innen“.

Unsere Zielgruppen – für wen ist das Kinderschutzkonzept interessant?

Das Konzept beinhaltet hilfreiches Knowhow zum Schutz unseres „alleswind“ Nachwuchses und richtet sich an Kinder und Jugendliche, Athlet*innen, Coaches, Eltern, Vereine, Veranstalter, Landessegelverbände, Klassenvereinigungen, Segelschulen, Wettfahrt - Organisator*innen und Mitarbeitende uvm. - kurzum - an alle Mitglieder der „alleswind“ Gemeinschaft!

Inhaltsangabe

Vorwort	1
Mission - Vision - Zielgruppen	2
Ausgangslage, Definitionen	4
Risikoanalyse	6
Umgang mit Verdachtsfällen und <i>Safe-Sailing</i> Fällen	13
Verhaltensampel für die Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen im „alleswind“ Umfeld	14
Kontakte, Vertrauenspersonen	15
Anonyme Beschwerdemöglichkeit	15
Wichtige Stellen, Anlaufstellen und Links zum Thema Kinderschutz	16
Danksagung und Mitwirkende am Kinderschutzkonzept	16
Anhänge	16

Ausgangslage, Definitionen

„**Schweigen schützt die Falschen**“ lautet ein Slogan aus einer der vielen Kampagnen des Vereins 100% Sport ([100-Sport-Press-Kit_Stand-2021.pdf \(100prozent-sport.at\)](#)). Dieser Verein ist die übergeordnete Stelle im Österreichischen Sport, welche sich unter anderem die Vermeidung von Gewalt, die Schulung von Präventionsbeauftragten und die Gleichstellung der Geschlechter zur Aufgabe gemacht hat.

Tatsächlich haben ehemalige und aktive Sportler*innen lange Zeit über ihre gewaltsamen Erfahrungen im Sport geschwiegen, wobei – mitunter etwas überraschend -, sogar weitaus mehr männliche Sportler*innen von derartigen Erfahrungen betroffen sind als weibliche ([PowerPoint-Präsentation \(univie.ac.at\)](#)). Anm.: Die dort angeführten Formen von Gewalt entstanden anhand von Recherche und Einordnung der vielen gemeldeten Fälle.)

Mindestens ebenso wichtig wie die Vermeidung von Gewalt ist die Prävention jeglicher anderen Ursachen körperlichen Schadens.

Körperliche Gewalt:

Darunter versteht man die absichtliche Anwendung von körperlichem Zwang zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von der Intensität des Zwangs – sie reicht vom leichten Klaps über Schütteln und schweren Schlägen bis zur Anwendung von Stöcken und anderen Gegenständen.

Psychische Gewalt:

Darunter fallen Misshandlungen durch psychischen oder emotionalen Druck, einschließlich unsensibler Sprache, Demütigung des Kindes oder Jugendlichen, Beschimpfen, in Furcht Versetzen, Ignorieren, Isolieren und Einsperren. Ebenso das Miterleben von häuslicher Gewalt, anderer hochstrittiger Pflegschaftsverfahren, Stalking, Mobbing/Bullying und Cyber-Bullying, zudem sonstige Formen von psychischer Gewalt, die sich vorwiegend übers Netz manifestieren, wie zum Beispiel Verhetzung, Diskriminierung und Grooming.

Sexualisierte Gewalt und Sexueller Missbrauch:

Dazu gehört die Verleitung beziehungsweise der Zwang von Kindern und Jugendlichen zu sexuellen Handlungen. Diese Form von Gewalt erfolgt oftmals auch in Verbindung mit sexueller Ausbeutung, zum Beispiel bei der Herstellung und Verbreitung von Missbrauchsbildern im Internet. Auch die Verwendung von nicht altersgerechten sexualbezogenen Worten und Begriffen, oder die tatsächliche oder angedrohte sexuell motivierte Berührung eines Kindes oder Jugendlichen, ebenso Aktivitäten ohne körperlichen Kontakt, wie zum Beispiel das Zeigen von pornografischem Material oder das Zeigen beziehungsweise das Berühren der eigenen Geschlechtsteile in Anwesenheit des Kindes oder Jugendlichen.

Optimale Sicherheit:

Dazu gehören die Vermeidung von Schäden oder Verletzungen aufgrund von gefährdender Infrastruktur oder Material, unzureichender Vorbereitung (Wetter, Wind, Strömung etc.), Überforderung, falschem Ehrgeiz, Übertraining, fehlende medizinische Betreuung oder Einordnung, etc.

Sämtliche, in der Ausgangslage angeführten Themen können auch in der Handreichung für Respekt und Sicherheit im Sport nachgelesen werden. Dieses Sujet enthält zudem hilfreiche Checklisten für diverse sportliche Veranstaltungen: [2023-01_Handreichung_Einzelseiten-Bildschirm.pdf \(safesport.at\)](#)

Risikoanalyse

Wir haben eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt, und zwar aus Sicht der jeweiligen Stakeholder, unterteilt in 3 Gruppen.

1. Gruppe 1: Funktionär*innen, Organisator*innen, Wettfahrtleiter*innen, Vereine
2. Gruppe 2: Coaches und Trainierende
3. Gruppe 3: Eltern und Betreuende

Themen, die für **alle Stakeholder gelten sind in rot** gestaltet; Themen, die vor allem **Gruppe 1 betreffen in grün**, **blau für Gruppe 2** und **orange für Gruppe 3**.

Weiters haben wir die Risikofaktoren in **sieben Kategorien** (zu sehen in der linken Spalte).

Kategorie für Entstehung oder Existenz von Risikofaktoren	Auflistung der Risikofaktoren	Maßnahmen
Auswahl sowie Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden	Coaches ohne aufrechte Lizenz/Ausbildung werden engagiert	Die Übungsleiter*innen Ausbildung ist Voraussetzung in der Nachwuchsbetreuung Zudem hat das „alleswind“ Umfeld durch die Einführung des Lizenzsystems ab Jänner 2025 die Sicherheit, dass gewisse Mindeststandards erfüllt sind. Sowohl der unterschriebene Ehren-kodex als auch der Strafregisterauszug für Kinder- und Jugendfürsorge sind vorzulegen
	Mitarbeitende sind schlecht geeignet, nicht qualifiziert, haben wenig Erfahrung oder kennen sich am Clubgelände nicht aus, haben kein Interesse an besserer Ausbildung	Ausbildung oder Schulung zu Beginn der Saison attraktiv anbieten, Buddy-System, Coaching, Schnuppern für die verschiedenen Aufgaben Konkretisierung des Auswahlverfahrens für Mitarbeitende, Schulungsangebot der Dachverbände nützen, OeSV-Digital nützen
	Dokumentation, Feedback zu Personalien fehlt, speziell bei Wechsel des Vereins	Erarbeiten von (standardisierten) Personendatenblättern, Feedback-Instrument für alle Veranstaltungen, Analyse und Übergabe von Feedback bei Vereinswechsel Rollenbestimmung, Regeln erarbeiten, Implementierung von Ehrenkodex, Verhaltenskodex, Leitlinien Elter, Coaches, Kinder und Jugendliche Feedbackgespräch mit Coaches, Kindern, Eltern anderen Beteiligten Schulungen für Feedback-Gespräche

Auswahl sowie Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden	Tätigkeiten in der „alleswind“ Community basieren auf Freiwilligkeit, daher entstehen Abhängigkeiten; kaum Auswahlmöglichkeiten und wenig Hebel bei Fehlverhalten; Vor- oder Nachteile durch Familie in Funktionärsposten; persönliche Vernetzung	Hinschauen und Ansprechen <i>Compliance</i> und Befangenheitskultur analog zu <i>WRS/RRS (Wettfahrtregeln Segeln, Racing Rules of Sailing)</i>
	Priorisierung von seglerischer Fachkenntnis gegenüber pädagogischem Know-How bei Auswahl von Coaches	Verstärkung der pädagogischen Inhalte in der Ausbildung oder bei internen Schulungen offene Feedbackkultur leben
	Alkohol- und Drogenkonsum bei Mitarbeitenden	Alkohol- und Drogenverbot zu ausgewählten Zeiten
Vereinsumfeld, Personenmanagement, Infrastruktur, Räume und Gebäude	Schlechte Vorbildwirkung durch Respektlosigkeit oder fehlendes kindgerechtes Einfühlungsvermögen	„Funktionär*innen- und Mitglieder Awareness“: Die „alleswind“ Community muss lernen, dass <i>Safe-Sailing</i> bei den Vereinsältesten beginnt. Die graue Eminenz hat Vorbildwirkung, hier muss ein Gedankenwechsel beginnen. Thematisierung dieser Awareness im Verein
	Fehlende Zuständigkeiten, Aufgabenverteilung, Umsetzung für z.B. Trennwände in Garderobe, Duschen, Schutzkonzept; Strategie/geplantes Vorgehen im Fall eines Personenausfalles bei Veranstaltungen	Im Rahmen des Sicherheitskonzepts ist eine Lösung für den Ausfall von Coaches vorzusehen, Mut zu Absagen, z.B. Krankheit
	Keine offene Feedback Kultur / Kommunikation über Bedürfnisse von Sportler*innen/Eltern	Etablierung von Feedback Mechanismen auf mehreren Ebenen (Kinder – Coach, Coach – Funktionär*in, Funktionär*in – Eltern) Teambuilding und geleitete Reflexion von Organisatoren
	Generationsproblematik in Vorständen/Vereinen; Kinderschutz-Bewusstsein bei den Vereinsältesten mitunter irrelevant;	<i>Safe-Sailing</i> und KJSK im Zuge der GV sowie unterjährig immer wieder vorstellen
	Interaktionsprobleme zwischen den Ausbildenden/Coaches	Transparente und veröffentlichte Aufgabenerteilung unter den Funktionär*innen

Vereinsumfeld, Personen- management, Infrastruktur, Räume und Gebäude	Fehlende, ungenügende, schlecht beschilderte Garderoben, Sanitär- oder Aufenthaltsräume (Witterungsschutz), fehlender Behandlungsraum für schockgefährdete Kinder	Garderoben, Aufenthaltsraum, Behandlungsraum (für schockgefährdete Kinder) Genaue Beschilderung der Sanitäreinrichtungen
	Gefahrenquellen im Areal (Nägel, etc...)	Checkup des Clubareals zu Beginn der Saison und vor Veranstaltungen
Konkrete Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen	Unzureichende Abstimmung/Kommunikation zum Organisationsablauf zu folgenden Themen: Betreuungszeiten (Aufsichtspflicht), Fehlende Kennzeichnung von Treffpunkten, Umgang mit Umkleide- und Toilettensituationen an Land und Wasser; Gruppenregeln für Kinder und Jugendliche, Regeln für Eltern und Betreuende, mögliche Situationen mit Körperkontakt Einsatz von digitalen Medien/ Mobiltelefon; Rechte der Coaches bei Trainingsmaßnahmen (Sanktionen, ...)	Klar festgelegte und kommunizierte Betreuungszeiten Gut gekennzeichnete und kommunizierte Treffpunkte Wie lösen wir das als Gruppe? Empfehlungen des OeSV beachten Verhaltensregeln - Kodex des OeSV mit der Trainingsgruppe durcharbeiten/selbst gestalten Leitfäden des OeSV beachten Elternschulung nach <i>WRS/RRS Regel 69</i> Definition im Vorfeld – Absprache mit Eltern, Elternleitfaden Gruppenregeln erarbeiten (<i>Handy-Safe</i> o.ä.) Klare Regeln samt konsequenter Durchsetzung von (nicht übertriebenen) Regeln für Verhalten, Handynutzung, respektvollem Umgang
	Gemeinsames Reisen/Wohnen	Einhaltung der Vorgaben nach <i>Safe-Sport/Safe-Sailing</i> Eckpunkte, Bedingungen, Regeln, Sanktionen Vorgaben den Eltern, Kindern, Betreuenden erklären Verhaltensregeln-/Kodex in der Community/Trainingsgruppe gemeinsam erarbeiten bzw. Leitfaden für Kinder- und Jugendliche des OeSV durcharbeiten und unterschreiben lassen
	Fehlende Belastungssteuerung von Coaches Seite	Einhaltung von empfohlener Dauer der Trainingseinheiten nach Leitfaden Coaches des OeSV, alters- und niveauangebrachte Übungsauswahl Feedbackkultur und Austausch über Belastungsempfinden

Konkrete Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen	Beleidigung/Kränkung/Mobbing durch <i>Peer-Group, Social Media</i> , physisch, psychisch; Kategorisierungen / Bewertungen	Verhaltensregeln/Kodex in der Community/Trainingsgruppe gemeinsam erarbeiten bzw. Leitfaden Kinder- und Jugendliche des OeSV durcharbeiten und unterschreiben lassen.
	Teaminterne Inhomogenität: Große Altersunterschiede in Trainingsgruppen, mixed Teams, geschlechterübergreifende Gruppen, teils große Leistungs-unterschiede in Gruppen	Siehe oben – Verhaltensregeln erarbeiten bzw. besprechen, Bewusstsein schaffen.
	Unbeaufsichtigte Momente der Kinder, v.a. bei Übernachtungen, in Umkleiden oder Toiletten	Siehe oben, Problembewusstsein bei Aufsichtspersonen schaffen, aktive Kontrolle der Lage
	Überhang von negativem Feedback im Verhältnis zu positiver Bestärkung, da-raus folgend Gefühl der Unzulänglichkeit; Gefühl, dass Unterstützung nur bei entsprechender Leistungserbringung gegeben ist	Einhalten von Empfehlungen zu Feedback im Coaches Corner, pädagogische Ausbildung der Coaches
	Fehlende Anpassung der Coaches an die Gegebenheiten und Umgebung und entsprechende Anleitung der Kids (Welle, Wind, Strömung, etc.)	Adaption an die Gegebenheiten, sicherheitsrelevante Einweisungen und Erklärungen zu den Bedingungen erläutern
	Gewichtssteuerung für sportlichen Erfolg	Der OeSV unterstützt im Kindes- und Jugendalter die mit dem Wachstum einhergehende natürliche Gewichtsentwicklung. Eingriffe in diese natürliche Entwicklung sind nicht erwünscht. Gespräche zur Bootsklassenwahl in Bezug auf Körpergewicht müssen sorgfältig und nach Rücksprache mit den Eltern passieren.
	Verfügbare Informationen zu Entwicklung und Leistungsstand und Bedürfnis von Sportler*innen werden nicht kommuniziert	Altersentsprechende Aufmerksamkeitszeit wahrnehmen und umsetzen können, alters-adäquate Inputs setzen -> siehe Leitfaden Coaches
	Nichteinhaltung von Vorgaben der Wettfahrordnung und Empfehlungen für Wettfahrleiter*innen oder Schiedsrichter*innen für Segelveranstaltung für Kinder- und Jugendliche	Vorgaben der entsprechenden Dokumente einhalten, Vertiefte Schulung bei Wettfahrleiter*innen und Schiedsrichter*innenfortbildung

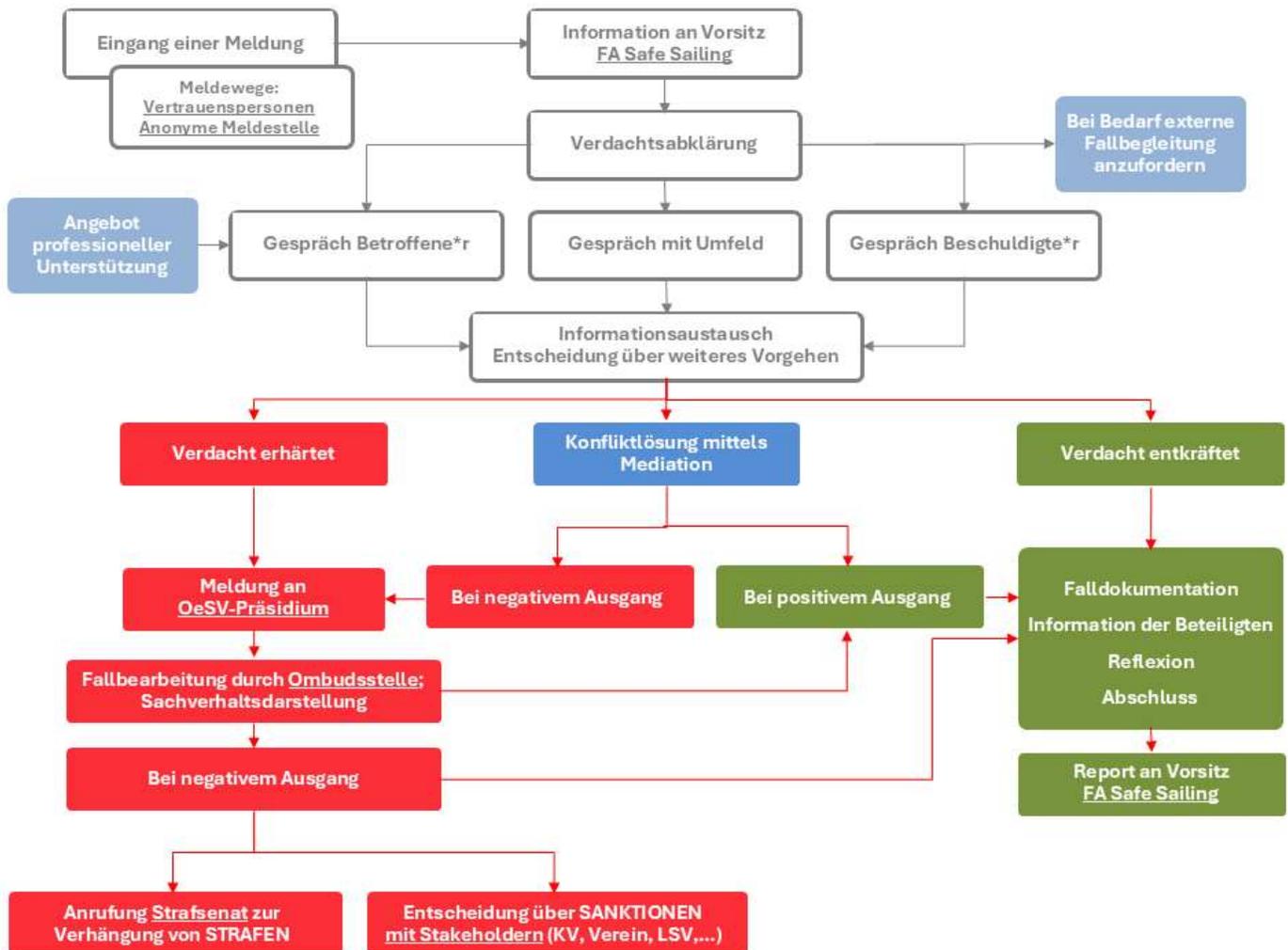
Organisationskultur: Offenheit im Team, informelle Teamaktivitäten, Rituale und Gewohnheiten, Werte	Fehlende Zielsetzung Beziehung/Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Coaches und Segelnden-Eltern: Regeln, Strafen, Einteilung Landdienst, Fehlende Feedbackkultur	Was ist das gemeinsame Ziel? Wie ist es erreichbar? Feedbackkultur etablieren
	Zeitfaktor; wo ist Zeit für Gespräche, Feedback, Dokumentation etc.?	Zeit, Briefings, Besprechungen fix einplanen Team erweitern
	Alkoholkultur: Vorbildwirkung/Umgang untereinander/Umgang mit Kindern; Ansprechen von Fehlverhalten?	Vermeidung von exzessiven Partys bei Regatten/Jugendwochen Achtsamkeit/Vorbildwirkung ansprechen Vermeidung von „Fingerzeigen“. Erklären, warum Verhalten nicht für gut befunden wird
	Nachlässigkeit beim Umgang mit Sicherheitsthemen.	Schwimmwestenpflicht am Wasser & Steg, am Motorboot Schwimmweste und Totmann, Kontrolle der Boots-ausrüstung Aufsichtspflicht einhalten, regelmäßige Sicherheitseinschulungen durchführen
	Trainingsteilnahme unter Gesundheitsrisiko, z.B. bei Krankheit oder Verletzung	Klarheit von Coaches Seite über mögliche Gesundheitsgefährdung Rücksprache und offene Kommunikation mit Sportler*innen und Eltern
	Zwang zur Teilnahme an Trainings oder Regatten durch Eltern oder Aufsichtspersonen; aggressive, sexualisierte, wertende Sprache durch jegliche Umfeldpersonen	Elternkodex des OeSV verwenden Schulung, Workshops zum Eltern-sein im (Leistungs-)Sport Klare Verhaltensregeln in der Trainingsgruppe, auch auf der Elternseite - Elternleitfaden des OeSV verwenden
	Selbstaufgelegter Leistungsdruck seitens der Sportler*innen aufgrund von hohem finanziellem und zeitlichem Aufwand	Sportpsychologische Beratung, Begleitung, Ausbildung

Öffentlichkeitsarbeit & Social Media Aktivitäten	Fotos/Videos werden ungewollt veröffentlicht; Kinder posten Fotos/Videos untereinander und öffentlich	Info/Aufklärung an Veranstaltungsleitung, welche Fotos problemlos verwendet werden können
	Ungewollte Posts, Bilder, die von einer Person öffentlich oder innerhalb einer „teaminternen Gruppe“ geteilt werden, werden in der Folge missbräuchlich verwendet	Verhaltensregeln in der (Trainingsgruppe) erarbeiten. OeSV-Leitfaden für Kinder- und Jugendliche verwenden
	Datenschutz wird von Kooperations-/Projektpartnern nicht eingehalten	Sensibler Umgang mit Daten/Bildern, Einhaltung des unterschriebenen Datenschutzes klare Richtlinien und wiederholte Darstellung des Datenschutzes
Meldung und Umgang mit Verdachtsfällen	Angst vor Mobbing durch (angezeigte) Coaches/Kolleg*innen; Bias der Beschwerdestelle durch persönliches Verhältnis zu Opfer/Täter	Lokaler Briefkasten und anonyme Beschwerdestelle ist beim OeSV und auf der <i>Safe-Sailing</i> Webseite eingerichtet Umsetzungsvarianten auf Vereinsebene etablieren
	Beschwerdemöglichkeit nicht vorhanden oder bekannt	Vertrauenspersonen benennen, vorstellen, regelmäßiges Auftreten der Vertrauenspersonen
	Unwissenheit über das weitere Prozedere nach Beschwerden	„Protesttheater“: Protestverhandlungen spielen, Musterbeispiele überlegen, Beschwerdebehandlung als Theater vorspielen Für Funktionäre: Der OeSV hat einen Ablaufplan, schult und zeigt <i>Best Practice</i> Beispiele
	Nicht-Einhaltung des im KJSK vorgegebenen Prozederes im Anlass- oder Verdachtsfall	Offene Kommunikation, „Schweigen schützt die Falschen“ Objektive Betrachtung und Unterstützung beim Prozedere
	Fehlende Einbindung der einzelnen Teams (Klassenvereinigung, Landesverbände...), fehlende Klarheit wer wann eingebunden wird	siehe erarbeiteten Ablaufplan
	Täter*in wird übermäßig bestraft; Festlegung des Prozederes bei Verdachtsfällen, bis hin zur Aufarbeitung	Möglichst umfassende Berücksichtigung beim Strafmaß siehe erarbeiteten Ablaufplan

Meldung und Umgang mit Verdachtsfällen	Begleitperson/Vermittler*in für Täter*in/Opfer sind nicht ausreichend vorhanden	Vertrauensperson im Verein darf nicht in der den Fall bearbeitenden Stelle sitzen der OeSV installiert Vertrauenspersonen verschiedenen Alters verfolgt die Fälle bis zum Abschluss
	Klarheit bezüglich Fallbearbeitung ist in der alleswind Community noch nicht etabliert	Vorstellung und Schulung des Ablaufplans bei Generalversammlung und anderen Aktivitäten des OeSV für die Vereine und Coaches
	Verdachtsfall vs. Aufsichtspflicht, was passiert mit Opfer/Täter*in - was mache ich mit der restlichen Gruppe?	Siehe erarbeiteten Ablaufplan, fallabhängig Prozedere beispielsweise wie im Krankheitsfall – Ersatz, Backup
	Bei Meldung nicht ernst genommen zu werden, keine Wahrnehmung	Jedes Kind und jede Meldung muss ernst genommen und behandelt werden! Bei Überforderung zum weiteren Vorgehen muss für alle Beteiligten klar sein, welche Anlaufstelle zu kontaktieren ist.

Umgang mit Verdachtsfällen und *Safe-Sailing* Fällen

Die untenstehende Grafik beschreibt den Ablauf im Fall einer Meldung eines Vorfalls an eine Vertrauensperson oder im Fall einer anonymen Meldung. Selbstredend steht während der Fallbearbeitung der Opferschutz im Vordergrund und es herrscht grundsätzlich strikte Vertraulichkeit.



Der OeSV wird den Umgang mit Verdachtsfällen, Straf- und Sanktionswege der Generalversammlung im November 2024 vorschlagen. Mögliche Änderungen werden ehestmöglich veröffentlicht und im KJSK angepasst.

Verhaltensampel für die Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen im „alleswind“ Umfeld

Die Verhaltensampel soll den „alleswind“ Mitgliedern helfen, unklare oder auch sehr eindeutige Erlebnisse einzuordnen, ein Gespräch zu suchen, sich Hilfe zu holen oder aber eine hochemotional besetzte Erfahrungen neu zu bewerten und ins rechte Licht zu rücken. Die Empfehlung lautet dabei: Lieber einmal früher ein Erlebnis, eine Beobachtung oder eine unangenehme Situation sachlich und wertfrei ansprechen, als Ungereimtheiten stehen zu lassen. Denn wie heißt es so schön: „Wenn das Fass beim Überlaufen ist, ist die Mücke schon längst ein Elefant.“ Und noch einmal zur Erinnerung:

Bei gefährdenden oder gefährlichen Beobachtungen hilft Schweigen den Falschen!



Verhaltensampel OeSV
Kinder- und Jugendschutzkonzept

Regeln für alle Beteiligten sind ebenso unerlässlich wie angemessene Konsequenzen bei Fehlverhalten. Ein Fehlverhalten einzugestehen ist der beste Weg zur Wiedergutmachung und demonstriert eine moderne Fehlerkultur, z.B. durch ehrliche Entschuldigung, Selbstreflexion, Selbstkritikfähigkeit, oder Ansprechen von Konflikten und Aussprache.

Diese Werte, Haltungen und Verhaltensweisen beschreiben ein optimales Umfeld in der „alleswind“ Community.

- Wertschätzung, Authentizität, Respekt, Verlässlichkeit, Integrität
- Fairness, Ehrlichkeit, Transparenz, Vermittlerqualitäten, Konsequenz
- Positive Grundhaltung, Empathie, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Umvorneommenheit, Achtung
- Flexibilität, Ressourcenorientierung, Fokus auf Potenzialen, angemessene Impulse und Förderungen
- Angemessene Distanz und Nähe, angemessenes Lob oder Belohnung
- Einschätzungsfähigkeit, Einordnungsfähigkeit, gute Ausstattung, Infrastruktur, Sicherheitsstandards

Diese Themen sollten angesprochen und als konstruktive Kritik eingebracht werden. Betroffene sollen die Hilfe einer Vertrauensperson oder einer Intervention in Anspruch nehmen.

- Sexistische, sexualisierte und aggressive Sprache, Stigmatisierungen
- Wiederholte lächerliche, ironische oder sarkastische Aussagen
- Übertriebene, autoritäre Verhaltensweisen, Aggression
- Oftmaliges Auslachen oder wiederkehrende Schadensfreude gegenüber den gleichen Personen
- Grundlose, nicht kommunizierte Regeländerungen oder Fehlen von jeglichen Regelungen
- Regelmäßige Über- oder Unterforderung, wiederholte Fehleinschätzungen
- Wiederholte übermäßige Belohnungen gegenüber denselben Personen
- Schlechte Infrastruktur, schlechtes Material, schlechte Absicherungsmöglichkeiten

No-Goes in der „alleswind Community“
Konsequenzen oder Handeln ist unerlässlich.

- Bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht, verantwortungsloses Verhalten, Missachtung der Rahmenvereinbarungen, Tätigkeiten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss
- Strafen oder Konsequenzen ohne Grundlage, Schlagen, gewaltsames Schütteln, absichtliches körperliches Verletzen, Misshandeln, Fesseln, Einsperren, Isolieren
- Wiederholtes Bloßstellen, Vorführen, Denunzieren, Herabwürdigen
- Totalitäre Verhaltensweisen (Bedrohungen, Ängste schüren, Zwang, Diskriminierung, sozialer Ausschluss, Vertrauensbruch)
- Bildmaterial mit grenzverletzenden Inhalten anfertigen oder verbreiten, (Kinder)pornographie
- Begrapschen, Streicheln, Intim Berühren, Küssen
- Wiederholte Gespräche oder Autofahrten unter 4 Augen ohne Information und Einwilligung der Eltern
- Gefährliche Infrastruktur, fehlende Sicherheitsstandards, gefährdendes Material

Herzogspeicher OeSV 2024
Waltera Infos unter:
www.alles-sailing.at

Kontakte, Vertrauenspersonen

Angelika Stark

Vizepräsidentin des OeSV, Jugendsport, *Safe-Sailing*; Mitarbeiterin im FAG

angelika.stark@segelverband.at

Tobias Drugowitsch

Vorstandsmitglied des OeSV, ESG+, Mitarbeiter im FAG

tobias.drugowitsch@segelverband.at

Leitung FAG zu besetzen

safe-sailing@segelverband.at

Carolina Flatscher

Mitarbeiterin im FA, Vertrauensperson

c.flatscher@gmx.net

Anonyme Beschwerdemöglichkeit

per Post an:

Österreichischer Segel-Verband (OeSV)

c/o Gender Fachausschuss (vertraulich)

Seegelände 10

7100 Neusiedl am See

mittels Onlineformular:

www.safe-sailing.at/beschwerde

Wichtige Stellen, Anlaufstellen und Links zum Thema Kinderschutz

Safe Sport - Ressourcencenter des Vereins 100% Sport: safesport.at oder 100prozent-sport.at

Kinder- und Jugendanwaltschaften der Bundesländer:

[Kinder- und Jugendanwaltschaften in Österreich \(oesterreich.gv.at\)](https://www.oesterreich.gv.at/kinder-und-jugendanwaltschaften)

Vera (spezielle Vertrauensstelle für Sport): vera-vertrauensstelle.at

Information über Gewalt: www.gewaltinfo.at

Danksagung und Mitwirkende am Kinderschutzkonzept

Die Autor*innen möchten sich beim Verein 100% Sport für die Unterstützung in sämtlichen Angelegenheiten bezüglich Präventionsarbeit, Fallmanagement und Kinderschutz bedanken, sowie beim Bundeskanzleramt, Ressort *Claudia Plakolm* für die hilfreiche Vorlage für die Erstellung dieses Kinderschutzkonzeptes. Danke für die Mitwirkung und die wertvollen Inputs von: *Angelika Stark, Carolina Flatscher, Christiane Glanz-Michaelis, Gundi Kitzmüller, Tobias Drugowitsch, Birger Rudisch, Julian Deuschl* und *Stefan Scharnagl* sowie an die Korrekturlesenden.

Anhänge

- Leitfaden Kinder und Jugendliche
- Leitfaden Eltern und Betreuende
- Leitfaden Coaches



aktuelle Dokumentversionen & Informationen auf:

www.safe-sailing.at